

Umfahrung: eine

Seit einem Jahr ist die Umfahrung von Schützen in Verwendung – Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer?

● **SCHÜTZEN.** Am 19. Dezember 2014 wurde die Umfahrung der Gemeinde Schützen offiziell eröffnet. Nach wie vor sind Stimmen der Kritik an jenem Straßenbauprojekt zu vernehmen, das den Bezirk seit mehr als 15 Jahren in zwei Lager spaltet – in Gegner und Befürworter der 5,2 km langen Ortsumfahrung. Doch wie genau sieht die Bilanz nach mehr als einem Jahr tatsächlich aus?

Verkehr minimiert

Fakt ist, dass der Verkehr in der Gemeinde seit der Öffnung der Umfahrung merklich zurückgegangen ist. Nach Angaben der Landesstraßenverwaltung

verteilt sich dieser nun zu 70 Prozent über die Umfahrungsstraße und zu 30 Prozent über die Ortsdurchfahrt. „Das soll auch noch besser werden“, erklärt Schützens Bgm. Roman Zehetbauer.

War das notwendig?

Aber wie hoch war die Verkehrsbelastung der Gemeinde wirklich?

Ende 2011 stellte Österreichs Rechnungshof in einem Bericht fest, die Notwendigkeit der Ortsumfahrung Schützen sei „weder durch Verkehrsprognosen untermauert noch anhand von Kosten-Nutzen-Überlegungen gegeben“.

11.000 statt 18.000?

Laut Carla Schmid vom Verein „Pro Region Neusiedler See“ wurden die von Seiten des Landes kolportierten 18.000 Fahrzeuge, die Schützen vor Er-

öffnung der Umfahrung täglich durchquert haben sollen, „nie erreicht“. „Über Jahre waren es, konstant und objektiv gezählt, maximal 11.000 Fahrzeuge“, so Schmid. Zum Vergleich: Diese Zahl ist etwa auch an Festspieltagen in Mörbisch und St. Margarethen zu registrieren.

35 statt 20 Millionen?

20 Millionen Euro wurden seitens des Landes für den Bau der Umfahrung veranschlagt und sollen es dem Land zufolge am Ende auch gewesen sein.

Carla Schmid ist anderer Meinung. „Fachleute schätzen die Kosten auf 32 bis 35 Millionen Euro“, sagt Schmid.

Der zuständige LR Helmut Biebler war bis Redaktionsschluss für eine diesbezügliche Stellungnahme nicht erreichbar.

Trotzdem drängt sich die nicht unwesentliche Frage auf, inwiefern die Gemeinde Schüt-

zen heute von der Umfahrung tatsächlich profitiert.

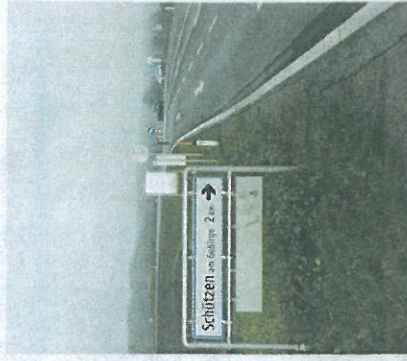
„Mehr Sicherheit im Ort“

„Weniger Verkehr bedeutet mehr Sicherheit in der Ortschaft – natürlich auch für Fußgänger und Radfahrer“, erklärt Bgm. Zehetbauer. Auch die Lebens- und Wohnqualität habe sich deutlich gebessert.

Aber wie gestaltet sich die neue Verkehrssituation für die örtlichen Betriebe? „Die Geschäfte darben dahin“, behauptet Carla Schmid. Tatsächlich schloss die örtliche Tankstelle nach wenigen Wochen aufgrund der niedrigen Verkehrsfrequenz. Beni Idrizaj, Betreiber der örtlichen „Pizzeria California“, registriert einen Rückgang seiner Gäste.

„Alle sind Verlierer“

Während sich große Teile der Schützenser Bevölkerung als Gewinner der Umfahrung se-



Die Umfahrung von Schützen sorgt nach wie vor für kontroverse Diskussionen. Tscheching

hen, bedauert der Verein „Pro Region Neusiedler See“ die Umsetzung des Projekts bis heute. „Diese Straße steht mit zwei riesigen, unsäglichen Kreisverkehrsbauwerken als warnendes Mahnmal in der Landschaft. Alle sind Verlierer“, so Schmid.